

20.01.2014

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 1830 vom 16. Dezember 2013
des Abgeordneten Henning Höne FDP
Drucksache 16/4634

„Woolit“- Einsatz in Olfen und seine Folgen

Der Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hat die Kleine Anfrage 1830 mit Schreiben vom 17. Januar 2014 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Im vergangenen Jahr hat der Einsatz des Produktes „Woolit“, ein Gemisch aus Steinwolle und Glasfaserabfälle in der Ziegelei in Olfen Vinnum für Verunsicherung in der Bevölkerung gesorgt. Das LANUV hat am 28. Februar 2012 mit Vertretern der Ziegelei und der Bezirksregierung Münster den Produktionsprozess in Augenschein genommen und entsprechende Proben durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass ein großer Anteil der untersuchten Proben „krebserzeugend“ waren. In der Untersuchung wurde auch festgestellt, dass die gefährlichen Fasern beim Brennvorgang nicht verglasen, sondern erhalten bleiben (Vgl. Bericht des LANUV: Untersuchungen eines Zuschlagstoffes (Woolit), welches künstliche Mineralfasern erhält, in einer Ziegelei). Außerdem ist in dem Bericht festgehalten, dass die „Probe der Kaminöffnung“ ... „jedoch deutlich erkennbar eine Reihe von Fasern“ aufwies. Schlussendlich wird in dem Bericht empfohlen: „Das Firmengelände sollte gereinigt werden.“

Nach dem Bekanntwerden dieser zu vor genannten Fakten wurde vereinbart, dass die 3000 Tonnen Woolit aus Olfen abtransportiert werden. Die Kosten von 180.000 Euro wurden einem Pressebericht zur Folge aufgeteilt. 60.000€ sollte das Woolit verarbeitende Unternehmen aus Tiefenbach tragen. Die verbleibenden 120.000€ sollten jeweils hälftig vom Land Nordrhein-Westfalen und vom Land Hessen übernommen werden.

Datum des Originals: 17.01.2014/Ausgegeben: 23.01.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Immer noch sind die Bürger in Olfen beunruhigt, ob für die Bevölkerung ein Gefährdungspotential durch bereits verbauten Ziegel besteht und welche Maßnahmen dagegen unternommen werden. Das Produkt Woolit ist überdies nicht nur in Olfen zum Einsatz gekommen. Somit könnte sich das mögliche Gefährdungspotential auch auf andere Teile des Landes Nordrhein-Westfalen beziehen.

- 1. *Hat die durch das LANUV empfohlene Reinigung des Firmengeländes in Olfen stattgefunden? (Bitte angeben, welche Teile des Firmengeländes in welcher Weise gereinigt wurde)***

Das Woolit-Haufwerk auf dem Gelände des Ziegelwerkes in Olfen wurde bis zum 21.12.2012 vollständig zur Deponie Dortmund Nord-Ost entsorgt. Bis zum 07.01.2013 wurde die genutzte Lagerstätte durch ein externes für Industriereinigung spezialisiertes Unternehmen vollständig unter Einsatz eines Kehr-Saugfahrzeuges bei feuchter Witterung gereinigt.

- 2. *Hat die Landesregierung weitere Folgeuntersuchungen unternommen, bei denen das angesprochene Gefährdungspotential durch bereits produzierte Ziegel analysiert worden ist? (Falls ja, bitte die Ergebnisse erläutern. Falls nein, bitte erläutern, warum keine weiteren Untersuchungen durchgeführt worden sind.)***

Im Rahmen der Bauproduktüberwachung wurden die unter Verwendung von Woolit hergestellten Ziegel einer Risikobewertung unterzogen. Diese ergab, dass eine Freisetzung der in Woolit enthaltenen Fasern auch bei intensiver Bearbeitung der Ziegelsteine äußerst gering ist.

- 3. *Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber, wo die in Olfen produzierten Ziegel im Anschluss in NRW weiter verarbeitet wurden?***

Es liegen keine Erkenntnisse über die weitere Verarbeitung der Ziegel in Nordrhein-Westfalen vor.

- 4. *Wie hoch waren die tatsächlich entstandenen Kosten des Abtransports? (Bitte aufschlüsseln, welche Summe von welchem Träger übernommen wurde.)***

Die Gesamtkosten für die Woolit-Entsorgung von dem Gelände in Olfen betragen 199.022,32 Euro. Davon wurden 76.218,96 Euro vom Hersteller des Materials und vom Restbetrag in Höhe von 122.803,36 Euro jeweils die Hälfte von der Bezirksregierung Münster und dem für den Hersteller des Woolit zuständigen Regierungspräsidiums Gießen übernommen.

- 5. *Welche Aussagen kann die Landesregierung darüber tätigen, von welchen Langzeitwirkungen auf die Gesundheit der in der Hauptwindrichtung der Ziegelei in Olfen lebenden Menschen ausgegangen werden kann?***

Zur Untersuchung, ob über den Luftweg Fasern in die Nachbarschaft des Ziegelwerkes gelangt sind und zu Belastungen der Umgebungsluft führen, wurde im August 2012 eine Messung der Umgebungsluft (orientierende Immissionsmessungen an zwei Tagen jeweils an zwei Messpunkten östlich der Anlage und ein Messpunkt westlich der Anlage jeweils im Bereich der nächstgelegenen Wohnbebauung sowie an einem Referenz-Messpunkt in weiterer

Entfernung westlich der Anlage) bei einem externen Gutachter in Auftrag gegeben. Die dabei festgestellten Konzentrationen waren gering und lagen alle im Bereich der Hintergrundbelastung. Somit ergab sich kein Anhaltspunkt für eine erhöhte Konzentration von künstlichen Mineralfasern in der Umgebungsluft im Umfeld des Ziegelwerkes in Olfen. Auf der Basis dieser Messergebnisse finden sich für den Untersuchungszeitraum keine Hinweise auf gesundheitsrelevante Belastungen der Bevölkerung im Umfeld des Betriebes durch künstliche Mineralfasern. Über Langzeitwirkungen können mangels dazu notwendiger Daten und Informationen keine belastbaren Aussagen getroffen werden.